№ 51. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 23. Dezember.

Chronik.

Personal=Chronik. Bei der Görlitzer Communal=Verwaltung wurden angestellt und vereidet: Christian Gottlieb Israel und Carl August Röhren als Unterförster in der Görlitzer Haide.

Der bisher zur Dienstleistung zur Königl. 5. Jäger=Abtheilung commandirt gewesene Premier=Lieutenant v. Oppell vom Kaiser Alexander Grenadier=Regiment ist gedachter Abtheilung als Hauptmann aggregirt, und der Hauptmann der Königl. 6. Jäger=Abtheilung Baron v. Gillern (früher Compagniechef in der 5.) zum Kommandeur der Königl. 8. Jäger=Abtheilung ernannt worden.

Communal=Wesen. In der Magistrats=Session den 14. December erfolgte zum ersten Male die Verpflichtung zweier jüdischer Glaubensgenossen als Bürger hiesiger Stadt. Eine Eidesleistung nach jüdischem Ritual fand nicht Statt, da beide schon früher in andern Städten Bürgerrecht genossen hatten.

Unglücksfälle. Ein grauenvoller Unglücksfall, das Verbrennen eines Kindes, bewegt alle fühlenden Gemüther unsrer Stadt. Der Vorfall wird so erzählt: Die Ehefrau eines Maurergesellen hat den Ofen des Wohnzimmers geheizt und verläßt das Zimmer, welches sie verschließt; in demselben bleibt ein Knabe von vier Jahren zurück. Dies war Vormittags, etwa 10 Uhr. Nachbarn wollen darauf ein ergreifendes Gewinsel und Wimmern vernommen haben. Als die Mutter zurückkam, fand sie den Knaben mitten im Zimmer zusammengekrümmt, mit verbrannten Kleidern und Leibe liegen, bereits des qualvollsten Todes verstorben. Es ist zu vermuthen, daß der Knabe, welcher warm bekleidet, namentlich mit einem wollenen Shawl umwickelt gewesen seyn soll, dem im Ofen brennenden Feuer zu nahe gekommen ist, so daß die Kleider sich entzündet und den Tod herbeigeführt haben. Dies geschah den 18. December.

Feuersbrunst. Am 22. December früh nach 6 Uhr entstand in dem Wirth'schen Tuchtrockenhause hieselbst (No. 802.) Feuer und brannte dasselbe total nieder, wobei auch mehrere Tuche verbrannten.

Warnungstafel. Eine hiesige Fabrikarbeiters=Frau, welche unternommen hatte ihren Ehemann mit Gift in der Suppe zu ermorden, — was ihr nicht gelang — ist jetzt zu sechzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt und bereits in die Strafanstalt abgeliefert worden.

Naturerscheinungen. Freitags den 17. December c. Abends gegen sechs Uhr erschien ein Nordlicht am monderhellten Himmel, welches gegen 7½ Uhr eine seltene Schönheit entfaltete. Auch erschien am 19. Abend ein, aber schwächeres Nordlicht. — Auch am 20. will man ein solches bemerkt haben. — Wie ruhig und erfreut betrachten wir jetzt diese herrliche Naturerscheinung. Mit welcher Angst erfüllte noch vor hundert Jahren jede Er=

scheinung der Art die „vom Zorne Gottes" geängsteten Gemüther! Schiller, der edle und durch keinen noch so künstlichen Obscurantismus in seinem Werthe zu verkleinernde Dichter, hat diese abergläubische Furcht so schön geschildert, in der Kapuzinerpredigt: „Am Himmel geschehen Zeichen und Wunder! Aus den Wolken blutigroth, hängt der Herrgott den Kriegsmantel herunter. Den Kometen steckt er wie eine Ruthe drohend am Himmelsfenster aus" — u. s. w.

Am 20. Decbr. früh 9 Uhr fand die Translocation der Leiche des seel. Ober-Bürgermeister Demiani aus der Gruft des alten Kirchhofes nach dem neuen Kirchhofe Statt. Hier hat die Stadt ihrem zu früh geschiedenen, treuen Führer ein Grab aus Granitquadern erbauen lassen. Dasselbe war von liebender Hand weich mit Moos und Blumen ausgebettet worden. In dasselbe versenkten treue Freunde und frühere Collegen die sterbliche Hülle des Unvergeßlichen, welche von Einem der anwesenden Herren Geistlichen nochmals eingesegnet, sodann aber mit einer colossalen Granitplatte, welche das Grab bedeckt und zugleich den Grundstein zu einem bereits projectirten Denkmale bilden soll, für immer verschlossen wurde. Diese Beisetzung ist zugleich die erste auf dem neuen Kirchhofe. Viele erinnerten sich dabei der Worte des Verstorbenen, welche er oft bei den gemeinsamen Besprechungen über die, Jahre lang dauernden Kirchhofsangelegenheiten äußerte: „möchte ich doch der Erste seyn, der dort zur Ruhe gebracht würde." — Ein wunderbares Verhängniß hat leider seinen Wunsch zu schnell in Erfüllung gehen lassen. Oft und viel werden Görlitzer Bürger zu diesem Grabe pilgern; denn seine Verdienste um die Stadt, welche man von den Höhen des Friedhofes überschauen kann, werden unvergessen bleiben.

Friede Gottes
Sey um diesen Grabstein her!
Ach, sie haben
Einen guten Mann begraben
Und uns war er mehr.

Schilderung der Kreuzzüge

von G. G. Gervinus.

(Gesch. d. deutsch. Dichtung I. 125—137.)

(Beschluß.)

III.

Auch in dieser neuen Richtung zeigte sich die Stärke, das Feuer und die Verschwendung der Empfindung in nicht minderer Größe als früher, da das Gemüth noch ganz von der Religion erfüllt war. Dabei ist eine Bemerkung sehr auffallend. Die Deutschen theilten weder im Anfange noch nachher die religiöse Schwärmerei der Franzosen; die ersten Kreuzfahrer verspotteten sie; den Kaiser Konrad mußte Bernhard von Clairveaux ganz förmlich überfallen, um ihn zum Zug zu bewegen, und gleich hernach haben die deutschen Kaiser ganz weltliche Absichten bei ihren Wallfahrten; am spätesten hatten die Kreuzzüge hier begonnen und hörten am frühesten hier auf; die Wärme dafür war überhaupt, scheint es, wenig über die Grenze gekommen und die ganze Christenheit ärgerte sich über die Art, wie Friedrich II. diese heilige Sache behandelt. Allein der Religiosität in Deutschland that diese mangelnde Begeisterung so wenig Eintrag, als ihr vielmehr der wirkliche Eifer in Frankreich Eintrag that, wo die Troubadours schon der Pilgerzüge spotteten als die deutschen Minnesänger sich aufs innigste ihrer annahmen. Gerade umgekehrt auf einer anderen Seite. Der Frauendienst der Provenzalen und Italiener, äußerlicher, sinnlicher, neckischer, als der deutsche Minnedienst wirkte nach meinem Geschmacke auf die Liebespoesie der ersteren weit vortheilhafter, als die tiefe heilige Versenkung der deutschen Minnesänger auf unsere Lyrik dieser Zeit. So wahr ist es, daß es nichts so Hehres und Hohes giebt, dem es nicht heilsam wäre sich seines irdischen Ursprungs zuweilen zu erinnern. Und wie sich gerade in dem Lande der feurige religiöse Enthusiasmus zeigte, in dem die Religiosität nie so groß war wie in Deutschland, wo jener mangelte, so kennt man auf der andern Seite in Deutschland, trotz jener großen Frauenverehrung, bis auf den heutigen Tag nicht die französische Emporhebung und Heraushebung der Frauen aus den Verhältnissen, die ihnen die Natur in der Gesellschaft angewiesen hat, man entband sie nie von den Pflichten der Häuslichkeit und der Pflege

des Mannes, und selbst im Mittelalter steht in allen rechtlichen und praktischen Verhältnissen das Weib hinter dem Manne zurück. So gut ist es, sich der Geschichte zu erinnern, wenn man von jener gefeierten germanischen Frauenverehrung träumt. Die Deutschen haben darin allerdings einen großen Ruhm, daß sie vielleicht unter allen Nationen der Erde und zuerst dem Weibe eben die Stelle angewiesen haben, welche die Natur selbst ihm bestimmt hat. Macht es ihrem Gefühle Ehre, daß sie das Weib aus der Unterordnung emancipirten, so ehrt es ihren verständigen Sinn nicht minder, daß sie sich nie verleiten ließen, es aus seinem Kreise herauszurücken und zur Theilnahme am äußeren Bestreben der Männer zu lenken, wie in Frankreich geschah. Jene Zeit des Frauendienstes im Mittelalter war eine vorübergehende; sie mußte eine vorübergehende sein, wie wir uns später erklären wollen. Je höher man damals den Schwindel trieb, desto schneller und tiefer sank man herab, in die Gemeinheit und Unsittlichkeit, die man sobald auch in den Dichtungen in diesem Bezuge findet, entspricht ganz der Frivolität und Ketzerei der Franzosen nach ihrem religiösen Aufschwung.

Wie sich nun unter diesen Einflüssen die Poesie gestalten mußte, werden wir im Einzelnen näher hören. Wir werden sehen, daß das Altnationale alsbald unter diesem Eindrang neuer Vorstellungen aus der Fremde weichen muß und Mühe hat sich zu erhalten, auch das Antike werden wir in seiner reinen Gestalt einer modernisirten Platz machen sehen. Dem allgemeinen Wechsel und Uebergang werden wir, wie er in allen Lebensverhältnissen Statt hatte, so auch in der Kunst, zum Theil sehr überraschend finden; nicht allein von einem Charakter der Dichtung zum anderen überhaupt, sondern auch von einem Theil eines und desselben Gedichtes zum Andern. Wir werden eine Zeitlang die Legende und biblische Helden in dem Epos herrschend sehen und dann beide dem galanten Ritterthume und der weltlichen Erzählung Raum geben sehen; jeder Veränderung im Leben werden wir eine ähnliche in der Poesie entsprechen, und die letzte nur im Anfange der ersteren etwas abgetrennt folgen, bald aber mit ihr gleichen Schritt gehen sehen, ein Beweis, daß die Dichter sich des Zeitgeistes mit Bewußtsein bemächtigen. Daß die Dichtkunst unter der Fortdauer der Begebenheiten sich dieser selbst bemeistern will, davon werden wir diese Poesien noch entschiedener scheitern sehen, als das Volksepos an der Völkerwanderung. Im größeren Maaße wiederholt sich jetzt in Europa, was wir in Deutschland beim Nationalgedicht gesehen haben. Erst als man aus der Ferne die geschlossene Reihe der Ereignisse überblickte, gelang es, sie in ein dichterisches Bild zu bringen. Wunderbar, daß Michaud*) geklagt hat, daß, wenn uns das Mittelalter eine Ilias oder Odyssee geschaffen hätte, die Musen sich eine neue den Alten unbekannte Bahn gebrochen haben würden! Haben sie denn nicht? Haben wir denn keine mittelaltrige Ilias?**) Man lerne hier aufs Neue an diesem Ausspruch eines geistreichen und gelehrten Kenners, der die Kreuzzüge auf eine vortreffliche Weise aufgefaßt hat, wie nothwendig es irre leiten mußte, wenn man die christlich-heidnischen Kämpfe in Europa von der Erzählung der Kreuzzüge ausschloß, man lerne zugleich, was wichtiger ist, an diesem neuen Beispiele, wie die große ausgedehnte Bühne der Begebenheiten der neuen Welt nicht allein die handelnden Männer oft irrte, nicht allein die dichterischen Beobachter blendete, nein auch wie sie noch nach Jahrhunderten den forschenden Geschichtsschreiber überwältigte. Was fehlt Ariost***) zu einem Homer und seiner Muse zu einer vollkommenen Originalität? Nichts, als was die neue Welt ihm und ihr so wenig bieten konnte, wie Griechenland dem Homer das was im Ariost originel ist, nichts als jene geregelte Sicherheit und Einfachheit, die nur ein Grieche haben konnte, der seinerseits übrigens auch erst in Jahrhunderten sich vollendete, nur daß wir nicht nachweisen können, wie es geschah, während wir das aus dem Heldengedicht, welches die mittelaltrige Welt in sich schließt, allzu gut können, und eben darüber auch in unserer literarischen Kritik den Kopf zu oft verlieren. Ein

---

*) Ein französischer Geschichtsforscher, welcher die Kreuzzüge geschildert hat.

**) G. meint das Nibelungenlied.

***) Ludwig Ariost ist zu Reggio in Italien den 8. Septbr. 1474 geboren, 1503 hatte er sich durch Gedichte dem Herzog Herkules I. von Ferrara so empfohlen, daß er ihn an seinen Hof nahm. Bis zum Jahr 1516 vollendete er sein großes unsterbliches Gedicht, den rasenden Roland (Orlando furioso). Er starb den 6. Juni 1533, 58 Jahr alt, in Ferrara.

einziger ungeheurer Cyklus umfaßt die ganze epische Poesie des europäischen Mittelalters, der vollkommenste Kreislauf, den die Geschichte in irgend einem Felde jemals beschrieben hat. Sie geht von der Artus- und Karlssage aus, und kehrt im Ariost dahin zurück. Sie beginnt mit Reisenabentheuern und hört in Camouens*) und Erwitte damit auf; sie ergreift gleichzeitig die Begebenheiten der Kreuzzüge und Tasso**) nimmt sie wieder auf, mit dem ähnlichen Versuch, Poesie und geschichtliche Treue zu verbinden, den die frühere Zeit mehrfach gemacht hat. Jedes große Ereigniß hat seine näheren volksmäßigen Gesänge und sein entfernteres Kunstgedicht, die Wegwendung von den Ideen der alten Welt; der Uebergang in die neuen (denn selbst dieses rein geistigen Gegenstandes bemächtigte sich die Dichtung des Mittelalters); der Untergang der keltischen Nationen; die Völkerwanderung; die Rettung des Westens von den Saracenen; der Angriff auf den Osten; die Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika.

Wenn Michaud ferner findet, die Dichter des Mittelalters seien mittelmäßig; sie hätten nicht die Geistesgewalt des Genius gehabt, welche die Meinungen eines Jahrhunderts und selbst späterer Zeiten mit sich reißt, so urtheilt er selbst über seine französischen Epen zu hart, obgleich es da am wahrsten sein mag. Allein wie sehr bewegte ein Wolfram (v. Eschenbach) seine Nation! und vollends die italienischen Klassiker. Wären nur die Verbindungen und der Verkehr der Ideen im Mittelalter so von den Umständen begünstigt gewesen, wie einst in Griechenland! hätte sich nur auch so die poetische Form in ganz Europa ausgebildet und fortgebildet, wie sich die Ideen mittheilten und entwickelten. Wir werden sehen, daß sich italische, französische und deutsche Gedichte im Fortspinnen eines und desselben Gedankens wie verabredet die Hände reichen, ohne sich im geringsten anders bekannt oder verwandt zu sein, als durch die Allgemeinheit der bewegenden Ideen, und ohne in der poetischen Verkörperung derselben auch nur im geringsten sich einander zu nähern oder zu unterstützen.

*) Camouens, ein Portugiesischer Dichter, schrieb sein Gedicht: Die Luisiaden, um das Jahr 1569. Er starb 1579, 50 Jahr alt.

**) Er wurde den 11. März 1544 zu Serrento in Italien geboren. Von seinem siebenten Jahre an besuchte er die Jesuitenschule in Neapel. Später fand er Aufnahme beim Herzog von Urbino. Später ging er nach Ferrara. Sein Hauptgedicht ist: Das befreite Jerusalem. Er starb am 25. April 1595, 52 Jahr alt, an einem hitzigen Fieber.

Vermischtes.

Käseausstellung. Nun gibts auch Käseausstellungen, neben denen von Blumen und Früchten. Eine solche Ausstellung fand in Rees am Rhein statt und 36 Käse waren eingegangen. Sie wurden einem strengen und allseitigen Examen unterworfen. Die Examinatoren prüften sie nach Farbe, Form und Gewicht und endlich nach dem Geschmack. Die sogenannten Holländischen Käse der Frau v. Elsberge in Grietenbusch trugen den Preis davon. (L. Z.)

Hasenjagd. Ein großer Liebhaber von Hasenbraten in Brieg hatte sich vor mehreren Monaten einen lebendig eingefangenen Hasen gekauft und sorgsam gemästet. Da jedoch ein geschlachteter Hase nicht von so gutem Geschmack sein soll, wie ein geschossener, so forderte der Eigenthümer des Hasen einen Jagdfreund auf, ihm denselben auf freiem Felde zu erschießen. Der Tag der Exekution brach an. Der Hasenbesitzer mit einem Sacke, in welchem sich der schmackhafte Braten befand, zog an der Seite des wohlbeleibten und vollständig bewaffneten Jagdfreundes und in Begleitung seiner Frau und überglücklichen Kinder auf die Oderaue hinaus, um das Schauspiel so imposant als möglich zu machen. Der an einer Schnur befestigte Hase wurde aus dem Sacke gezogen und an einen Pfahl sorgfältig befestigt. Nachdem Alles Posto gefaßt, und der Jäger sich durch einen Schluck zu seinem wichtigen Vorhaben gestärkt hatte, zielte er genau auf den Hasen, drückte ab und — es knallte. Staunen ergreifet die Menge umher; denn der Hase läuft über alle Berge. Der geschickte Nimrod hatte nicht den Hasen, sondern die Schnur zerschossen. (Bresl. Ztg.)

Publikationsblatt.

[4726] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht zum 15. d. M. ist vom hiesigen Bahnhofe ein Packet, enthaltend drei Stück schwarze Tuche mit folgenden Zeichen: H. 16., H. 17., H. 18., im Werthe von 160 Rthlr., entwendet worden. Wir bringen dies Behufs der Entdeckung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 17. Decbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4725] **Anzeige.**

Einem verdächtigen Menschen ist eine silberne, zweigehäusige Uhr abgenommen worden, welche möglicher Weise gestohlen ist.

Wir bringen dies Behufs der Ermittelung des Eigenthümers zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 17. Decbr. 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4738] Vermöge Verfügung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors vom 5. d. Mts. ist genehmigt worden, daß die den Bewohnern der klassensteuerpflichtigen Vorstädte von Görlitz, mit Ausnahme derer in der Neiß-Vorstadt, nachgegebene steuerfreie Einführung von Mehl und Teig zum Verbacken in der Stadt bis zum Schluß des Jahres 1848 fortbestehen könne. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 18. Dezember 1847. Der Magistrat.

[4781] Der zwischen dem Hospital zum heiligen Geist und dem Hause No. 788. hierselbst gelegene, bisher an den Corduanermeister Biedermann verpachtet gewesene Platz soll fernerweit auf 3 Jahre vom 1. Januar 1848 abwärts meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behuf haben wir einen Termin auf den 4. Januar 1848, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 20. December 1847. Der Magistrat.

[3856] **Proclama.**

Alle Diejenigen, welche an folgende verloren gegangene Hypotheken-Instrumente:

a) das Ehebekenntniß des Bauers Gottlieb Pohl zu Rauscha vom 24. November 1818 über 75 Rthlr. 9 gGr. 8 Pf. oder 75 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf., welche ihm von seiner Ehefrau Anne Christiane geb. Frenzel eingebracht und zufolge Verfügung vom 16. December 1825 auf das Bauergut Rauscha No. 10. eingetragen worden, und den am 31. März 1831 ertheilten Hypothekenschein;

b) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 5. Januar 1847 als Forderungs-Instrument über 1000 Rthlr. rückständige Kaufgelder, welche der Besitzer des Stadtgartens No. 885. zu Görlitz, Ernst Wilhelm Hänsel, dem Vorbesitzer, Johann Georg Sinsky zu Görlitz, schuldet und welche zufolge Verfügung vom 25. Februar 1847 auf gedachten Stadtgarten eingetragen worden, und den Hypothekenschein von demselben Tage;

c) die Schuld- und Pfandverschreibung des Stadtgartenbesitzers Johann Gottfried Riedel vom 26. August 1824 über 150 Rthlr., welche er von dem Hausbesitzer Karl Adam Kühn zu Nieder-Leuba erborgt und welche zufolge Verfügung vom 31. August 1824 auf den Stadtgarten No. 974. zu Görlitz eingetragen worden, und den am 1. Februar 1831 ertheilten Hypothekenschein;

d) das Zweigdokument über die auf dem Bauergute No. 42. Ober-Langenau Rubr. III. No. 1c. zufolge Verfügung vom 2. December 1834 für Johann Traugott Müller zu Rothwasser eingetragenen 65 Rthlr., bestehend aus einer beglaubten Abschrift der Schuld- und Pfandverschreibung des Besitzers Johann Traugott Hilbig vom 19. Juli 1822 über 500 Rthlr., dem Ueberweisungs-Atteste vom 2. December 1834 und dem Hypothekenscheine von demselben Tage

und die beschriebenen Hypothekenforderungen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den 21. Februar 1848, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mosig an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Herrmann, Uttech und Wildt vorgeschlagen werden, einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden oder zu gewärtigen, daß ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde und die beschriebenen Instrumente für erloschen erklärt werden.

Görlitz, den 11. October 1847. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4692] **Bekanntmachung.**

Am Donnerstage als den 23. December, Vormittags 11 Uhr, sollen an der Montirungskammer der Königlichen 5. Jäger-Abtheilung (bei der Peterskirche) für Rechnung der gedachten Abtheilung 23 Stück für den Militairzweck nicht mehr brauchbare Büchsenröhre an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Die meisten dieser Röhre sind indessen zum Jagd- und Privat-Gebrauch noch vollständig geeignet; die übrigen aber können den Feuerarbeitern wegen der vorzüglichen Beschaffenheit und Reinheit des Eisens empfohlen werden, weshalb diese hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht werden. Für den Fall, daß eine frühere Besichtigung gewünscht werden sollte, ist der Oberjäger Rabsahl I. gedachter Abtheilung angewiesen, dieselben vorzuzeigen.

Görlitz, den 13. December 1847. (gez.) v. Baczko,
Major und Abtheilungs-Commandeur.

[4690] Es soll eine kleine Parthie auf hiesiger Viäduct-Baustelle befindlicher Granit- und Sandstein-Werkstücke, sowie etwa 100 Kubikfuß eingelöschten Kalkes am 28. d. M. Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhre innerhalb der nächsten 3 Tage nach dem Verkaufstermine geschehen muß.

Görlitz, den 14. December 1847. Der Baumeister C. Fischer.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4757] Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Alma**, geb. **Porsche**, von einem muntern Knaben beehrt sich hierdurch, statt jeder besondern Meldung, Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen

Görlitz, den 21. Decbr. 1847. Der Apotheker **Mitscher**.

[4758] **Nachruf**

an Frau **Julie Lehmann**, geb. **Engler**,

gestorben in Reichenbach den 14. December 1847.

Getönet hat des Höchsten herbes „Muß!"
Mit seiner Fackel kam der Todes-Engel,
Der Dich im schmerzenslosen Abschiedskuß
Abrief aus diesem Land der ew'gen Mängel.
Er kam zu Dir in Deiner schönsten Zeit,
Im Lenzesschimmer Deiner treuen Liebe,
Er rief die Mutter in die Ferne weit,
Wo nur der Geist noch folgt dem Muttertriebe.

Du bist dahin! Mit ächter Weiblichkeit
Hat stets Dein Sinn der Deinen Wohl geheget:
Treu gabst Du Deinem Gatten das Geleit
Des Lebens; treu hast Du ihn stets gepfleget.
Jetzt ist ihm um so öder diese Welt,
Mit Dir sind seine Freuden weggeschwunden;
Auf die er seines Alters Sinn gestellt,
Sie hat vor ihm des Lebens Ziel gefunden.

Ob sanft der Schlaf im stillen, keuschen Grab,—
Dein Geist umflüstert liebevoll die Deinen,
Du schaust mit feuchtem Blick auf sie hinab,
Die wehmuthsreich Dein Scheidewort beweinen.
Gewichen zwar zu ferner Welten Saum,
Weit ab von dieses Daseins eitlem Wahne,
Schmückst Du doch Deinem Kind den Weihnachtsbaum
Heut über'm Silber-Sternen-Oceane.

Reichenbach O/L., den 22. Decbr. 1847.
Mehrere Freunde der Entschlafenen.

[4759] Mehrere Capitalien zu **50** und **100** Rthlr. können gegen sichere Hypothek untergebracht werden, so wie größere Geldsummen zur sofortigen Ausleihung auf Hypothek bereit liegen; auch werden dem kauflustigen Publikum nur vorzügliche und unter sehr leichten, soliden Bedingungen Grundstücke mit und ohne Lage zu deren Ankauf empfohlen in Görlitz Nikolaistraße No. 292. durch den Agent **Stiller**.

[4739] **600** Rthlr. werden zum 1. Jan. oder spätestens 1. Febr. 1848 auf eine ländliche Besitzung, die mit 600 Rthlr. versichert ist und deren Gebäude vor 3 Jahren massiv erbaut sind, zur 1. Hypothek ohne Einmischung eines Dritten zu erborgen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren Lunitz No. 510., zwei Treppen hoch, links, bei **Böritz**.

Nachruf
unserm unvergeßlichen Freunde, [4788]
dem am 10. d. M. im 64. Lebensjahre verstorbenen
Ortsrichter und Bauergutsbesitzer **Johann Christoph Winkler** zu Ober-Ludwigsdorf.

Der Schnitter kam und fand die Saat zur Reife,
Die er in einer demuthsvollen Aehre fand,
Und mähte sie, obschon nicht Ordensband und Schleife,
Wie sie's verdiente, ihren Halm umwand.
Zu reiner'm Fruchtertrage in des Himmels Höhen
Ward diese Aehre von ihm auserſehen.

Denn wer bei vierunddreißigjähr'gem Walten
In oft sehr sturmbewegter, trüber Zeit
Sich in dem Richteramt des Ortes so verhalten,
Wie Du's gethan, stets aus Uneigennützigkeit,
Verdient wohl, daß ihm noch auf dieser Erde
Ein Ehrendenkmal hinterlassen werde.

So schlaf' denn wohl, Du bied'rer Freund, und ruhe,
Wie es die Deinigen Dir wünschen, von Beschwerden aus;
Bis einst das Loosungswort des Ewigen: „Es thue
Sich Alles, was ich rufe, aus der Erd' herauf",
Um dann den Spruch zu hören für die Frommen,
Die als getreue Knechte zu ihm kommen.

Von einigen Freunden des Verblichenen.

[4713] Es wird ein Darlehn von **4000** Rthlr. gegen $4\frac{1}{2}$ pro Cent Zinsen und gute Hypothek auf ein hiesiges städtisches Grundstück zum 1. Januar 1848 gesucht und das Nähere hierüber in der Petersgasse No. 319., drei Treppen hoch, mitgetheilt.

[4551]
Auctions-Anzeige.

Heute, Donnerstag den 23. December, a. c. soll bei Unterzeichnetem ein ganz neues, vor kurzer Zeit erbautes und wenig gebrauchtes Billard mit sämmtlichen Zubehör an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Sollte jedoch kein annehmbares Gebot erfolgen, so behält sich Verkäufer den Zuschlag vor.

Ignatius Riedel,
Oberkahle No. 1082.

[4740]
Auction von Kühen.

Dienstag den 28. December, Vormittags 10 Uhr, sollen auf unterzeichnetem Dominium 9 bis 10 Nutz-Kühe gegen gleich baare Zahlung in Crt. meistbietend verkauft werden. Das verkaufte Vieh muß an demselben Tage abgeführt werden, um dem neu ankommenden Platz zu machen.

Dom. Nieder-Deutsch-Ossig, den 20. Decbr. 1847. **Th. Glöckner**, Insp.

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert wie bekannt Gebäude und deren Inhalt an Mobilien, Maschinen, Waaren und sonstigen Vorräthen aller Art zu den billigsten Prämien nach Verhältniß der Bauart und des Geschäftsbetriebs.

Jede zu wünschende Auskunft und Erleichterung bei desfallsigen Anträgen wird bereitwilligst von mir gewährt.

Besonders aber ersuche ich heute diejenigen Herren Versicherten, deren Versicherungen zum 1. Jan. ablaufen und sich deshalb noch nicht erklärt haben, mir gefälligst recht bald mitzutheilen, ob sie die Fortsetzung derselben wünschen, um im Stande zu sein, sämmtliche für diesen Termin erforderliche Prolongations-Scheine zur gehörigen Zeit ausfertigen zu können.

Görlitz, 23. Decbr. 1847. **Robert Oettel**, Haupt-Agent. [4751]

[4656] **Wachsstöcke-, Wachs- und Stearin-Lichte-Verkauf.**

Ein vollständiges Lager Frankfurter und Sorauer buntbemalter und gelber Wachsstöcke in allen Größen, so wie auch dergl. Wachs-Stearin-Talglichte in jeder Stärke empfiehlt zu geneigter Abnahme

Ed. Temler.

Hierzu eine Beilage.

[4733] Ihr wohlassortirtes Lager aller Gattungen

süßer und herber Weine,

ächten Champagner und Rheinwein Mousseux

empfiehlt zu den billigsten Preisen en gros und en detail

die Weinhandlung von **Eduard Zitschke.**

[4614] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller in- und ausländischen Staatspapiere, der Realisirung der fälligen Coupons derselben, so wie zur Besorgung der Abstempelung von schlesischen Pfandbriefen im bevorstehenden Termine bei hiesiger Landschaft unter Versicherung der solidesten Bedienung. Görlitz, den 12. December 1847.

H. Prausnitz,
Steingasse No. 90.

[4694] **Rehwildpret.**

Mit einer Auswahl Gebirgsrehwildpret, vorzüglich feist und schön im Geschmack, im Ganzen und zerlegt, empfiehlt sich **E. A. Huste,** Petersgasse No. 318.

[3299] Von dem **berühmten** und **vielfach** erprobten

Miller'schen Schweizer Alpenkräuter-Haar-Oele

dem **besten** und **unübertrefflichsten** Mittel, um auf Glatzen, Platten und Kahlköpfen einen **üppigen** Haarwuchs zu erzielen und Schnurr- und Backenbärte herauszutreiben, ist soeben eine Sendung angekommen und das Flacon für 15 Sgr. **ächt** zu haben bei

Edouard Temler in Görlitz.

[4531] **Höchst billige Offerte.**

Die **Cigarrenfabrik** von **Th. Röver** in **Görlitz** empfiehlt bei baarer Zahlung

1000 Stück lose Cigarren $2\frac{1}{4}$ Rthlr., sort. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.,

100 Stück in $\frac{1}{10}$ Kistchen 9 Sgr.

in bester, trockener und gut gearbeiteter Waare, so wie von egal fallender Farbe. Auswärtigen werden Proben auf Verlangen zugesandt, so wie Emballage bei Parthien billigst berechnet.

[4658] **Lackirte und Bronce-Waaren,**

bestehend in einem schönen Assortiment diverser Messing-Schiebelampen, Leuchter, Kaffee- und Theebretter in verschiedener Größe und Qualität, empfing zu geneigter Abnahme

Ed. Temler.

[4767] **Abgelagerte Cigarren,**

große Auswahl, bei **Julius Neubauer.**

[4791] $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{8}$ und $\frac{8}{4}$ br. schwarzseidene Taffettücher erhielt und empfiehlt

Eduard Schultze am Obermarkt.

[4518] Unsere überall rühmlichst bekannten, neu verbesserten

Rheumatismus-Ableiter

gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Hals- und Zahnschmerzen, Krämpfe, Lähmungen, Gliederreißen, Lendenweh, Entzündungen u. s. w.

à Exemplar nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., starke 15 Sgr. und ganz starke 1 Rthlr.

H. F. Julinsburger & Comp. in **Breslau,**
Schmiedebrücke No. 51.

Statt aller Anpreisungen möge Nachstehendes für die Gediegenheit unserer neu verbesserten Rheumatismus-Ableiter sprechen:

„Die neu verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren H. F. Julinsburger & Comp. habe ich von mehreren Kranken als entschieden helfend rühmen hören.

Breslau, den 17. Mai 1847. Dr. Davidsohn,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus-Ableiter zum gefälligen Gebrauch.

Eduard Temler.

Dr. Gräve'sche Brustthee-Bonbons und Brust-Caramellen

aus der Fabrik medicinischer Posten und Marsellen von C. Klahm in Berlin empfiehlt allen Brustleidenden die Haupt-Niederlage für die Oberlausitz

bei **Eduard Zitschke** in **Görlitz,**

[4729] Neißstraße No. 350.

[4519]

Gehorsamste Anzeige.

Indem ich mein, in der hiesigen Petersgasse Nr. 279 reichlich assortirtes Lager von verschiedenen Oefen, Postamenten, Blumenvasen, und Arabesken, Porzellain, Steingut, allerhand Topfwaaren, sowie auch verschiedene Thonwaaren zur gütigen Abnahme empfehle, empfehle ich mich zugleich zum Bau und Setzen von allerhand Oefen, als: Stuben-, Spar-, Rauch- und Rußverzehrenden Oefen; Russischen, Dampf-, Koch- und Brat-Oefen, Spar- und Kesselheerden, Rosten, russischen, polnischen und holländischen Kaminen, Kaminöfen, Oefen in Treibhäusern, Back-, Malzdarr-, Töpferbrenn-, Trocknen-, Schmiede-, Eisenschmelz-, Hohnkalzenir-, Suplimir- und Gasöfen, Kalköfen, Ziegelöfen, Kanalfeuerungs- und Preßöfen, Zirculations-, Spiral- und Concentrir-, Porzellain-, Pech- und Seifensieder-Kesselöfen, Komtoir-, Weißbäcker- und Schüttöfen, zu Anfertigung von Gasapparaten, Einsetzen von Färberkesseln, Abänderung von rauchenden Küchen und Schornsteinen. Auch können Oefen zu Coaks- und Steinkohlenfeuerung schnell eingerichtet werden. Auf Verlangen bin ich erbötig, über die jetzt so sehr gebräuchlichen, wegen ihrer Holzsparniß berühmten Concentriröfen Zeichnungen vorzulegen.

Unter der Versicherung der promptesten Bedienung verspreche ich die äußerste Billigkeit, und bitte um geneigte Aufträge. Görlitz, den 9. December 1847.

Johann August Ferdinand Kroke, Petersgasse No. 279.

[4532] **Wasunger Rollen,** pro Ctr. 8½ Rthlr., ausgewogen 9 Rthlr., bei **Th. Röver.**

Die Südfrüchte-Handlung von Joh. Springer's Wwe.

offerirt schöne Apfelsinen, Citronen, grüne und gelbe Pomeranzen, Smyrn. Kranz- und Dalmatiner-Feigen, runde und lange Lambertusnüsse, große italien. Maronen, Datteln, Mandeln in weichen Schaalen, Traubenrosinen, Carobbe, feine französische Capern, Brabanter Sardellen, Elbinger Neunaugen, mar. Aal, mar. Lachs, frisch geräucherten Lachs, ächten Limburger-, besten Schweizer- und Parmesan-Käse, so wie verschiedene ächte Sorten feiner Rum's und Arac de Goa. [4782]

[4657]

Aechten Nürnberger Lebkuchen

empfing und verkauft das Packet zu 5, 6, 7½ und 10 sgr. **Ed. Temler.**

[4787] Von allen Sorten neusilberner Sporen, als: Anschraube=, Anschnall=, Tanz= und Kastensporen, feinsten und feinen stählernen desgleichen in denselben Sorten halte ich fortwährend vollständiges Lager und empfehle mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bestens.

Der Königl. Hoflieferant **Carl Ernst.**

[4784] Mein Weinlager, welches sowohl in Bordeaux=, Ungar=, Rhein= und Pfälzer Weinen, als auch echtem Champagner, direkt aus den besten Häusern der Champagne bezogen, bestens assortirt ist, empfehle ich zur geneigten Beachtung, die reellste und billigste Bedienung versichernd.

Zugleich erlaube ich mir auf einige billige, sehr preiswerthe Gattungen, als:

alten, milden, rothen und weißen Landwein, sich besonders zu Glühwein, Weinpunsch ꝛc. eignend, 5, 6 und 7½ sgr.

Bischoff, kräftig und magenstärkend, 8 sgr.

Muscat, 9 und 12½ sgr.

Medoc und Würzburger, 10 sgr. p. Bout. excl. Glas.

Würzburger Mousseux, 25, 30 und 32½ sgr.

Neuschateler Mousseux, dem echten Champagner sehr ähnlich, 35 und 40 sgr.

im ganzen Eimer und bei einem Dutzend Flaschen noch billiger, aufmerksam zu machen.

Ferner empfehle:

Grogg= und Punsch=Essenz von feinem Rum, 15 sgr.

desgl. mit Burgunder, 17½ sgr.

Punsch=Essenz vom feinsten Arac, 20 und 22½ sgr.

desgl. mit Burgunder oder Ananas, 25 sgr.

in ganzen und halben Flaschen, so wie:

reinen westind. Rum, 10, 12½ und 15 sgr.

feinsten alten Jamaika=Rum, 20, 22½ und 25 sgr.

feinsten alten Arac, 20 und 22½ sgr. pro Flasche, in ganzen Eimern billiger.

C. W. Wiesner.

[4786]

Die neue Wattenfabrik

von

S. Oppenheim, Langengasse No. 227.,

empfiehlt einem geehrten Publikum ihr stets wohl assortirtes Lager Watten zur geneigten Abnahme.

[4743]

Breter=Verkauf.

Bei dem Eisenhütten=Amte **Creba** sind schöne, trockene, im diesjährigen Frühjahr geschnittene kieferne **Tischler=, Bau= und Kisten=Breter,**

so wie **Dachlatten, 3= und 2zöllige Pfosten,**

zusammen im Belauf von 70 Schock, zu den üblichen Preisen zu verkaufen.

Das Nähere darüber ist in der Hütten=Amts=Expedition daselbst zu erfragen.

Hütten=Amt Creba bei Niesky, den 18. Decbr. 1847.

H. Gühler, Eisenhüttenpachter.

[4783] Eine ganz neue, moderne, gut gearbeitete, ein= und zweispännige, halbverdeckte Chaise auf Druckfedern, mit eisernen Axen, steht billig zum Verkauf beim

Wagenbauer und Tapezirer **Wilhelm Mattner,**
Petersstraße.

[4764] Neue **holländische Heringe,** sehr feinschmeckend, à Stück 1 Sgr. 3 Pf., im Schock billiger, empfiehlt **F. E. Göldner.**

[4765] **Jamaika=Rum** und **Arac,** ausgezeichnete Qualité, die Flasche 25 Sgr. und 1 Rthlr.; feinen alten dergl. 12, 15 und 20 Sgr.; **Punsch=Essenzen,** die Flasche 15—20 Sgr.; alle Gattungen feiner **Thee's, Citronen** ꝛc. empfiehlt in bester Waare **Julius Neubauer.**

[4741] In dem Gasthof zur Stadt Berlin stehen zwei brauchbare Arbeitspferde, 6= und 7jährig, in gutem Zustande, ein noch ziemlich neuer Kutschwagen mit Glasfenstern, ein noch guter Chaisenwagen und ein leichter Kasten=Schlitten zu verkaufen. Für Kaufliebhaber stehen Pferd und Wagen jederzeit zur Ansicht. **Pinckert**, Lohnkutscher.

[4552] Das Haus No. 1084. in der Oberkahle ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Kaffetier Ignatius Riedel.

[4734] **Tokayer Ausbruch,**
Ober=Ungar Ausbruch,
Maßtaß,
alten Ruster,
Ofner Rothwein
offerirt als etwas ganz ausgezeichnet Schönes
die Weinhandlung von Eduard Zitschke.

Die Modewaaren=Handlung

[4705] von **J. M. Gerschel** auf der Webergasse

empfiehlt ihr reichhaltiges Mode=Lager Einem Wohllöbl. Publikum zu auffallend billigen Preisen, und hebt nachstehende Artikel, um die Auflösung des Geschäfts zu befördern, besonders hervor:
halbwollene Stoffe, die Elle von 2½ bis 8 Sgr.,
Kattun, von 1¾—4 Sgr.,
Thibets, von 10—17 Sgr.,
Mousselin de laine=Kleider, von 2½—4 Rthlr.,
Camlots, gemustert, bunt und glatt, von 6—12 Sgr.,
Umschlagetücher von 15 Sgr.—20 Rthlr.,
Westenstoffe in Wolle, Seide und Sammt von 10 Sgr.—2 Rthlr.,
Kattuntücher und wollene in $\frac{8}{4}$ von 2 Sgr.
Ball=Roben von 2—6 Rthlr.,
Handschuhe in Baumwolle und feinem Leder, von 1½—13 Sgr.,
Futterstoffe von 1—3 Sgr.,
Möbelstoffe in Wolle, von 4—15 Sgr.,
Inlett=, Züchen= und Kleider=Leinwand von 2—4 Sgr.,
glatte und façonirte seidene Stoffe von 6 Sgr.—1 Rthlr. 10 Sgr.
Buckskins in Baumwolle und Wolle, die Elle von 4—25 Sgr.,
Bänder, Tüll, Spitzen, Moull, Gardinenstoffe, Pferdedecken, Binden, Shlipse, Chemisetts, Sammtmanchester, Schuhzeuge, Multum, Piquée, Flanelle, Bettdecken, Lastings, weiße Tischzeuge, bunte Servietten, bunte und weiße Parchende, bunte und schwarze Crep=Flors, seidene Tücher und Shawls in allen Größen u. dergl. mehr empfiehlt obige Handlung zum Ausverkauf unter dem Kostenpreise.

Handelsleuten und Wiederverkäufern offerirt bei großer Abnahme von Waaren bedeutende Ermäßigung von den gewöhnlichen Preisen **die obige Handlung.**

[4748] Endesunterzeichneter empfiehlt sein Lager von ächten **Goslar=Schellen,** so wie von **Schlittschuhen** zu dem möglichst billigsten Preise. **Jul. Krummel.**

[4745] **Haus=Verkauf.**

Ich beabsichtige, mein allhier unter No. 51. belegenes, im Jahre 1825 ganz neu erbautes, zweistöckiges, 24 Ellen langes, 10 Ellen breites Wohnhaus, nebst circa 1½ Morgen Obst= und Grasegarten, worauf seit 15 Jahren die Krämerei schwunghaft betrieben worden ist, Familienveränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Mit dem Bemerken, daß sich dasselbe auch sehr gut für einen Weber oder andern Professionisten eignet, werden Kauflustige ersucht, sich deshalb an mich zu wenden.

Markersdorf Kloster=Anth., den 20. Decbr. 1847.

Johann George Lehmann.

[4744] **Ananas=Früchte,** in Zucker eingemacht, vortrefflich im Geschmack, empfiehlt der Kunstgärtner **Herbig,** Jakobsstraße No. 846.

[4533] Beste neue schottische Heringe, das Stück 6 und 8 Pf., empfiehlt **Th. Röver.**

[4742] Ein zweispänniger Wagen steht beim Stellmacher **Letsch** in Königshayn zum Verkauf.

[4760] Ein gut gebautes, zweistöckiges Haus mit 3 Wohnstuben, für Professionisten und Geschäftstreibende passend, ist sogleich billig zu verkaufen in Cunnersdorf No. 83.

[4763] Feinen **Rum** à 10, 15, 20, 25 Sgr. und 1 Rthlr. empfiehlt
Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[4766] Rothen und weißen 46er **Wein**, die Flasche 5 bis 6 Sgr., empfiehlt
Julius Neubauer.

Die Delicateß- und Südfrucht-Handlung

[4785] von

C. W. Wiesner, Obermarkt u. Webergasse No. 1.,

empfiehlt von frischer Sendung:

große Holsteiner und Engl. Austern,
besten großkörnigen Astrach. Caviar,
große Pomm. Spickgänse,
desgl. Gänsesülzkeulen,
desgl. Neunaugen,
fetten ger. Silberlachs,
= mar. desgl.
neue Sardines à l'huile,
neuen Strachino-, Parmesan-, Holl. Süßmilch-, fetten Schweizer-, grünen Kräuter-, ächten Limburger Käse,
große vollsaftige Apfelsinen,
desgl. Citronen,
neue Feigen in Schachteln und Kränzen,
große ital. Maronen, à Pfd. 5 Sgr.,
neue Schaalmandeln à la Princesse,
neue Trauben-Rosinen,
= Sultan-Rosinen,
= Prünellen,
= franz. und ung. Pflaumen,
Pistazien,
neuen Gen. Citronat und Succade,
neue cand. Pomeränzel,
lange östr. Haselnüsse,
ächte Teltower Dauer-Rübchen,

so wie alle übrigen Delicateß- und Italienerwaaren im Ganzen, so wie einzeln, möglichst billig.

Den Verkauf der in Halle geprägten Denkmünzen auf die überstandene theure Zeit hat Herr Kaufmann Himer für hiesige Stadt bereitwilligst übernommen.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Preis einer Denkmünze auf 6 Sgr. bestimmt ist, und der Ertragsüberschuß der Suppenanstalt für hiesige Arme überwiesen werden soll.

Görlitz, den 22. December 1847. Im Auftrage. **Martins.**

[4750] Zu kaufen werden gesucht gebrauchte Glasthüren und eine Glaswand. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4728] Meinem **musikalischen Lesezirkel** können noch Mitglieder beitreten. Die sehr vortheilhaften Bedingungen sind in Herrn Henneberg's Kunsthandlung (unter den Hirschläuben) in Görlitz einzusehen.

Schönberg, den 18. December 1847. **Gründer**, Rector.

[4689] **Inserate,**

welche zur Aufnahme in den Laubaner Anzeiger bestimmt sind, übernimmt für Görlitz und Umgegend zur größern Bequemlichkeit des betreffenden Publikums jetzt Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz (Brüderstraße No. 139.) zur Weiterbeförderung, und müssen dieselben daselbst Dienstag Vormittag abgegeben werden. **Die Expedition des Laubaner Anzeigers.**

[4752] **Diebstahls-Anzeige. — 1 Rthlr. Belohnung.**

Von Anfang October bis 14. November c. ist mir gestohlen worden:

1) ein 5/4 breites Weberzeug, 60 Gang hoch, aus welchem zuletzt eine blau- und weißstreifige, baumwollene Werfte gearbeitet worden;
2) ein neues Mannshemde, gez. J. R. 5.;
3) ein weißes Betttuch, gez. J. H. A. E.;
4) eine blaugedruckte Gingham-Schürze;
5) eine blaue Mannsschürze.

Bei Wiedererlangung dieser Sachen sichere ich 1 Rthlr. Belohnung zu, warne vor dem Ankauf und bemerke, daß eine des Diebstahls verdächtige Weibsperson das ad 1) gedachte Weberzeug schon verkauft haben dürfte. **J. Röder**, Leinwebermeister, Rosengasse in Görlitz wohnhaft.

[4749] Seit einiger Zeit vermisse ich aus meiner Werkstatt einen französischen Mutterschlüssel; derselbe ist wahrscheinlich von einem meiner Leute bei der Arbeit irgendwo liegen geblieben, oder aus meiner Werkstatt verborgt worden. Sollte einer von diesen vorstehenden Fällen obwalten, so bitte ich um gef. Rückgabe; sollte mir jedoch derselbe entwendet sein, so warne ich hiermit vor dessen Ankauf und sichere Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung behülflich ist, eine angemessene Belohnung zu.

Julius Krummel.

[4773] Da sich auf die Anzeige in No. 49. dieses Blattes der Eigenthümer des großen Hundes, welcher sich am Diehsaer Jahrmarkt zu mir gefunden, noch nicht gemeldet hat, so fordere ich ihn hierdurch nochmals auf, es binnen 8 Tagen zu thun; nach dieser Frist wird der Hund als herrenlos verkauft.

Görlitz, den 21. Decbr. 1847. Hutmacher **Clausewitz**, No. 77.

[4718] Zwei schön tapezirte Stuben nebst Küchenstube, Boden-, Keller- und Holz-Raum sind zum 1. Januar 1848 zu vermiethen im Hause des Kaufmann **H. F. Lubisch** am Demianiplatz.

[4753] Eine Wohnung, bestehend aus 3 Piecen mit Zubehör, ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[4769] Eine Stube mit Betten und Möbels ist an einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Näheres beim Gürtlermeister Gebhardt, Obermarkt No. 126. im Hinterhause.

[4770] **Webergasse No. 40. ist in der ersten Etage vorn heraus eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Küche und Zubehör, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.**

[4771] Es können zwei ordnungsliebende Menschen zum Neujahr Kost und Logis erhalten vor dem Neißthore No. 764.

[4772] Neißgasse No. 352. ist ein Laden nebst Ladenstube zu vermiethen und kann schon vom Neujahr an bezogen werden. Nähere Auskunft im Laden daselbst.

[4789] Am Obermarkt No. 96. ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[4768] Die christkathol. Gemeinde feiert das heilige Christfest durch eine Andachtsstunde am 24. Dec. c., Abends 5 Uhr, und durch Gottesdienst am 25. Dec. c., früh ½10 Uhr.

Görlitz, den 21. Decbr. 1847. **Der Vorstand.**

[4790] Den verehrten Mitgliedern der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst mitzutheilen, daß er heute,

Donnerstag den 23. December, Nachmittags um 5 Uhr,

in dem gewöhnlichen Sitzungssaale eine vom Herrn Bibliothekar Dr. Klemm in Dresden an die Gesellschaft eingesandte Abhandlung, „die Verbreitung der activen Menschenrasse über den Erdball", mitzutheilen, und hieran den Bericht desselben Gelehrten über ein kürzlich bei Beitsch in der Nähe von Pförten in der Niederlausitz aufgefundenes interessantes Denkmal der Einwanderung hochasiatischer Stämme in die Lausitzen zu knüpfen gedenkt.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste werden willkommen sein.

Görlitz, den 21. December 1847. Dr. **E. Tillich**, Secretär.

[4755] Das unterzeichnete Directorium ladet hierdurch die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft zu der am 29. December, Nachmittags 3 Uhr, im gewöhnlichen Gesellschaftslokale (Petersgasse No. 277.) abzuhaltenden Hauptversammlung ergebenst ein.

Görlitz, am 20. Decbr. 1847.

Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.

[4754] Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich der Hauswirthschaft gern mit unterzieht, kann zum 1. Januar 1848 in Dienst treten. Näheres in der Expedition d. Bl.

[4780] Die von mir vor kurzer Zeit in der Rathsthürmer Kollmitz'schen Wohnung ausgesprochene Aeußerung, die Frau Bahnwärter Wendler betreffend, nehme ich hiermit ausdrücklich zurück und erkläre dieselbe als eine ordentliche und rechtschaffene Frau. **P. N. Rosenbusch.**

[4644] **Das Panorama**

von **C. H. Neumann** befindet sich Petersgasse No. 279. und ist vom 24. d. M. täglich von Nachmittag 4 Uhr bis Abend 10 Uhr zu sehen.

In demselben werden nicht allein gewöhnliche Prospecte, sondern auch auf das Fest Bezug habende Gegenstände gezeigt, und vorzugsweise möchten die äußerst selten vorkommenden Transparente zu beachten sein.

[4774] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich diese Feiertage über ein Tableau mit beweglichen Figuren zeigen werde. **C. Volkelt** in der Brüdergasse No. 139., im Hinterhause des Herrn Müller.

[4746] **Das Panorama,**

welches voriges Jahr so viel Beifall gefunden, ist vom 1. Feiertage an täglich von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr eröffnet und durch englische Bereiter vermehrt. Entrée à Person 1 Sgr., Kinder die Hälfte. Um zahlreichen Besuch bittet **Kindermann**, Klostergasse No. 36.

[4778] Sonnabend den 25. d. M., als den ersten Weihnachtsfeiertag, Abends ½7 Uhr großes Instrumental-Concert. — Da den zweiten Feiertag mein Saal besetzt ist, so findet Montag den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet **Ernst Held.**

[4761] Auf meine Schankwirthschaft, Schwarzegassen-Ecke, in welcher zu jeder Tageszeit gute warme und kalte Speisen, vorzüglich gutes **Faß-, Flaschen-** und **bairisch Bier** zu zeitgemäß billigen Preisen zu haben sind, und woselbst ein gutes Billard befindlich, erlaube ich mir hiermit ein verehrtes Publikum ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

B. Lessing.

[4775] Kommenden zweiten Weihnachtsfeiertag, so wie Tags darauf, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Ernst Strohbach.

[4777] Auf Sonntag, als den zweiten Weihnachtsfeiertag, und den darauf folgenden Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Heidrich**, Schießhauspächter.

Kommenden zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag wird von 4 Uhr ab Tanzmusik gehalten. Um gütigen Besuch bittet

[4779] **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[4756] **Rheinischer Hof.**

Künftigen Sonnabend als den ersten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 3 Uhr wird von dem gesammten vereinigten Musikchore ein großes Instrumental-Concert gehalten. Entrée à Person 2½ Sgr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Sonntag darauf, den 2. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 4 Uhr großes Concert, Entrée à Person 1½ Sgr.; darauf Abends Tanzmusik, Entrée à Person 1 Sgr.

Montag, als den 3. Feiertag, Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **G. Jacob.**



Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Adolph Joh. Joachim Wienecke, Bauschreiber bei der Niederschles.-Märk. Eisenbahngesellschaft allh., u. Frn. Henr. Amalie geb. Dähne, T., geb. d. 3., get. d. 19. Dez., Hulda Hermine Therese. — 2) Joh. Carl Gottlieb Schönfelder, B. u. Getraidehändler allh., u. Frn. Joh. Ernest. Wilh. geb. Penz, T., geb. d. 5., get. d. 19. Dez., Joh. Marie Selma. — 3) Friedr. Eduard Berthold, Papiermacher allh., u. Frn. Joh. Aug. Amalie geb. Wilde, T., geb. d. 8., get. d. 19. Dez., Pauline Agnes. — 4) Franz Julius Reich, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. Henr. geb. Wiedemann, S., geb. d. 10., get. den 19. Dez., Carl Bernhard. — 5) Joh. Carl Klingauf, Braugehilfen allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Richter, T., geb. d. 5., get. d. 19. Dez., Amalie Bertha. — 6) Joh. Glieb. Menzel, Inw. allh., u. Frn. Marie Doroth. geb. Arlt, T., geb. d. 9., get. d. 19. Dez., Henriette Emma. — 7) Carl Gebauer, Inwohn. in Egelsdorf, u. Frn. Joh. Christiane geb. Schulz, T., geb. den 15., get. den 19. Dez., Anna Marie Laura. — Bei der christkath. Gem.: 8) Hrn. Carl Julius Lehmann, B., Tapezirer u. Decorateur allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Mönnich, T., geb. d. 1., get. d. 15. Dez., Johanne Therese Clara.

Gestorben. Fr. Joh. Christ. Hansky geb. Thronick, weil. Joh. Georg Hansky's, B. u. Hausbes. allh., Wwe., gest. d. 15. Dez., alt 77 J. 10 M. 13 T.

Fremdenliste vom 17. bis incl. 19. December 1847.

Gold. Strauß. Hauptfleisch, Feldmesser a. Breslau. Hoffmann, Lehrer a. Brand. Grundmann, Oek. a. Altenburg. — Gold. Baum. Stiebitz, Geschäftsreis. a. Neukirch. Jahn, Tuchfabrik. a. Sommerfeld. — Br. Hirsch. Pinkhoffs, Dr. med. a. Dresden. Graf Pitotsky, v. Mitmachofsky, v. Semtoff, Edelleute a. Warschau. Graf Thun, Lieut. a. Wien. v. Schirnding, Oberst a. Dresden. Mad. Willmers u. Tochter a. Copenhagen. Die Kaufl.: Rathsam a. Mainz. Petri a. Cöthen, Heidrich a. Leipzig, Beutel a. Braunschweig, Winoth a. Pforzheim, Osterlink a. Dresden, Schöneck u. Rosenthal a. Berlin. — Preuß. Hof. Die Kaufl.: Köpke u. Kunze a. Magdeburg, Schmidt a. Breslau. Heiger, O.-L.-Ger.-Assessor a. Naumburg a. S. — Rhein. Hof. Döring, Oek. a. Delitzsch. v. Stachow, Gutsbes. a. Breslau. Aloys, Handelsmann a. Rumburg. Desmaisons, Staatsrath a. St. Petersburg. Baron von Cnobloch, Stud. a. Wien. Starke, Maurermstr. a. Ratibor. Fischer, Getraidehändl. a. Friedland. Marggraf, Braueigner a. Kopnitz. Theman, Partik. a. Dresden. Höltzel, Getraidehändler aus Reichenbach. L. Müller und A. Müller, Seminaristen a. Dresden. Große, Dr. phil. a. Breslau. Schmidt, Dr. med. a. Leipzig. Die Kaufl.: Graf u. Frau a. Erfurt, Perhanschack u. Reinisch a. Wien, Riesberg aus Leipzig, Kügler a. Freiburg, Stammer u. Schmidt a. Frankfurt a. M. Göbel u. Groß a. Leipzig, Jerisch u. Dieterig a. Berlin. Beer, Negociant a. Breslau.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.